

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

199 (28.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87195)

Hesem Vortrag sind besonders die Schüler und die Bürger für die Einladung. Die Besichtigung der Ausstellung dauert bis 8 Uhr. In der Besichtigung der Ausstellung sind die Besichtigung der Ausstellung...

Sprechstunde des kath. Volksbureaus. Sekreäre Gante vom kath. Volksbureau Oldenburg hält am Freitag vormittag 10 Uhr ihre im Gesellenhaus eine Auskunftserteilung ab. Es werden Anskünfte in allen Fragen der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung, der Militär-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, der Unterstützungsbestimmungen usw. erteilt. Auch an dieser Stelle seien auch die Bewohner der umliegenden Orte auf die Sprechstunde aufmerksam gemacht.

Zu dem angekündigten Gastspiel des Herrn Prof. Wozny hätte ein Eingeladener allerlei Bedenken geäußert. Wir haben wegen der Bedenken nähere Erklärungen eingezogen und können nun feststellen, daß das Programm der gedachten Bedenken entsprechend abgeändert werden zu können glauben.

Zur Heimkehr unserer Kriegsgenossen. Die aus der französischen Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden deutschen Seeresanghörigen verbleiben zunächst sieben Tage in Konstanz, ehe sie in die Heimat entlassen werden. Der Wunsch zahlreicher Angehöriger der Zurückkehrenden, sich nach Konstanz zu begeben, um sie gleich beim Grenzübertritt zu begrüßen, ist verständlich. Für diese Angehörigen sei aber mitgeteilt, daß die Zeit der zurückkehrenden Kriegsgefangenen während des Aufenthaltes in Konstanz durch Vernehmungen und anderen Dienst so ausgefüllt ist, daß sie sehr wenig Gelegenheit haben, sich mit den eigenen zu treffen. Eine Abkürzung des sieben-tägigen Aufenthaltes in Konstanz ist aus dienstlichen Gründen leider nicht möglich.

Verzögerung in der Gefangenennahme in England. Das längere Ausbleiben von Nachrichten kriessgefangener Deutscher aus Gefangenennahmen in England hat in letzter Zeit viel viel Besorgnis in der Bevölkerung hervorgerufen. Ein Grund hierzu liegt nicht vor. Die Unregelmäßigkeit der Sendungen in den letzten Monaten ist zum Teil auf den Mangel an Verbesserungsmöglichkeiten zurückzuführen. Die Briefe werden in Sammelendungen ein. Da diese sehr unregelmäßig sind und gelegentlich bis zu 1000 000 Briefe entfallen, dürfen sich nach ihrem Eintreffen die Postämter derart, daß ihre Weiterleitung nur mit einer gewissen unvermeidlichen Verzögerung möglich ist. Ob die angeforderte Bestätigung dieser Verhältnisse in absehbarer Zeit zu erreichen ist, läßt sich noch nicht übersehen.

Ermittlung von Viehdiebstählen. Die Maßnahmen zur Bekämpfung des Viehdiebstahls mit Rücksicht auf die Hauptursachen durch die unzureichenden Viehbesitzungen untersucht wird, und ferner die zweckmäßige Ergründung der Wilderzeugung haben, Berliner Blätter zufolge, an den zukünftigen Reichstagen zu Anordnungen geführt, die eine umfassende Kontrolle der Viehbestände, besonders des Rindviehs bezwecken. Im Wege dieser Polizeiverordnungen soll die Einführung von Viehskatzen durchgeführt werden und demgemäß ein Zwang zur Anmeldung des Rindviehs, sowie der Kühegebirgen bei den Gemeindebehörden hergestellt werden. Dieses Viehregister dürfte auch dazu dienen, eine Grundlage für den Wiederanfang unseres Viehbestandes zu schaffen. Die zweimaligen Viehzahlungen, die auch weiterhin bestehen bleiben müssen, dienen vorwiegend der Bestimmung allgemeiner statistischer Grundlagen für die Ernährungswirtschaft.

Kaffee arabischer Mokka. Ein Mitglied des Berliner Kriegsgenossenrats macht darauf aufmerksam, daß seit einigen Wochen in den Kreisen der Lebensmittelforscher ein neues Objekt angefangen ist, das zwar reichenden Absatz findet, aber bei den Käufern Mangel hervorruft. Unter der Bezeichnung „arabische Mokkaabohnen“ wird ein angeblich edler Kaffee angeboten, der aus kleinen braunbraunen Bohnen besteht, die viel kleiner als Kaffeebohnen sind. Gezahlt wurden für Mokka 24-35 Mk. das Pfund. Diese Geschäfte sind ein ganz gemeiner Betrug; denn die angeblichen Mokkaabohnen sind nichts weiter als Lupinamen, der gebrannt worden ist und als Kaffeebohnen verkauft wird. Die Kaffeebohnen sind nicht wertlos, sondern wertvoll. Die Zahl der Pflanzen ist bis 4 Ar belagert.

Tabakbau. Wie aus dem zukünftigen Seite mitgeteilt wird, müssen diejenigen Tabakpflanzer, die ihren Tabak bisher noch nicht beim Generat angekauft haben, sich auf eine Befragung gefasst machen, falls Tabakpflanzen bei ihnen angetroffen werden. Bei der Anmeldeung genügt eine Postkarte mit Angabe der Fläche nach Quadratmetern. Die Zahl der Pflanzen ist bis 4 Ar belagert. Unsere Kriegsgenossen in Russland. In Anbetracht der Befragungen über das Los unserer Kriegsgenossen in Russland wird folgendes mitgeteilt: Seit Abschluß des Friedens ist schon eine große Zahl angekommener Deutscher zurückgekehrt. Viele haben die weite Reise unter großen Schwierigkeiten auf eigene Faust gemacht; andere, vor allem Invaliden und Kranke, sind in geschlossenen Transporten über die Grenze gekommen. Dieser Zustrom hat in letzter Zeit nachgelassen. Der Sommerdienst dafür ist der Vormarsch der Tschedow-Gewaltigen, durch den der schon vielfach vorbereitete Abtransport aus Sibirien und den sibirischen Gouvernements unterbrochen wurde. Die west-

lichen Gouvernements im europäischen Russland dagegen sind dank der erfolgreichen Tätigkeit unserer deutschen Kommissionen (von größtenteils aus Gefangenen geräumt. Anmehrer werden die sowjetischen Kommissionen, die von deutschen Kriesschweffern begleitet werden, nach Sibirien zu gelangen, um die dort befindlichen (wundigen Delegationen in der Gefangenensache zu unterstützen. Das ist diesen Kommissionen gelungen, auch den Abtransport der Gefangenen aus diesen Gegenden gegenwärtig durchzuführen, ist bei der Verortbarkeit der dortigen Verhältnisse noch nicht zu übersehen. Sobald es irgend möglich erscheint, soll von neuem versucht werden, auch deutsche Kommissionen nach Sibirien zu senden. Die hier geschilderten Verhältnisse erklären das lange Ausbleiben der deutschen Kriegsgefangenen. Grund zur Beunruhigung liegt für die Angehörigen nicht vor. Sie dürfen versichert sein, daß von deutscher Seite alles getan ist und auch weiterhin geschieht, um die Gefangenen in Russland zu schützen und zu versorgen und ihren Rücktransport nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Das dem Münsterlande, 28. Aug. Folgendes Ausdrucksartikel entnehmen wir der „Mittl. Tageszt.“: Tenungszulagen. Die Preisfestsetzung neuer Tenungszulagen, die es jetzt an der Tagesordnung ist, über mößig soll das für den Preis für alle Bedarfsartikel steigen zu schwindelnder Höhe. Was sollen da diejenigen Staatsbürger machen, die keine Tenungszulagen erhalten und deren Einkommen sich nicht vergrößert, sondern vermindert hat? Es gibt unter diesen viele, die kein Vermögen besitzen, deren Söhne im Felde stehen und die wegen ihres vorgerückten Alters und ihrer besonders durch mangelhafte Ernährung geschwächten Gesundheit angerastet sind, Arbeiten zu verrichten und Einnahmen zu bekleiden, die ein Einkommen gewährleisten, wie es unter den jetzigen Verhältnissen selbst bei den bescheidensten Ansprüchen zum Lebensunterhalt erforderlich ist. Es wird aber unbedingt notwendig, daß man mit aller Emsigkeith darüber nachdenkt, der unaufhörlichen Preissteigerung ein Ende zu machen, denn mit Tenungszulagen für Beamte und Staatsarbeiter ist dem bestehenden großen Lebensstand nicht abgeholfen. Es muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß die vor allem zahlreicheren kleinen wirtschaftlichen Erzeugnisse vor dem drohenden Verfall bewahrt bleiben. Diese Erzeugnisse leiden am schwersten unter der geradezu wahnwitzigen Preissteigerung. Viele, sehr viele Einzelpersonen und Familienwäter sind heute nicht mehr in der Lage, das Notwendigste, z. B. Wäsche- und Kleidungsstücke, deren sie dringend bedürfen, zu kaufen, und wenn das Weitemten der Preissteigerung so weiter geht wie bisher, dann mag der Himmel wissen, welche Folgen das noch hat. Ich meine, daß hier nicht mehr länger schweigend zugehört werden kann, sondern daß alles getan werden muß, um dieser Preissteigerung Einhalt zu tun.

(1) Lohne, 27. Aug. Gestohlen worden waren vor einiger Zeit in der Lederfabrik von 3. mehrere Haut Sohlleder. Durch Zufall ist in einem der Wägen ein gefogener Schweinefleisch. Den Bemerkungen entgegen den Fleisch ist bald, den Täter, den vorliegenden Vorfall, den der Nachts von dem verdächtigen wertvollen Material holen wollte, festzunehmen. Der Täter ist bereits nach Weßta abgeführt worden.

(2) Lohne, 28. Aug. Der Rottlauf tritt hier unter den Schweinen in letzter Zeit häufiger auf. Der zweite Grasschnitt ist sehr gut und übersteigt vielfach sicher den Ertrag des ersten Schnitts.

(3) Löhningen, 27. Aug. In der am vorigen Sonntag im Niebushausen Gaale tagenden Versammlung des Kreuzbündnisses sprach der hochw. Herr Pater Göppel S. J. über die hohe Bedeutung der Abstinenz für die nach dem Kriege notwendige Reorganisation des deutschen Volkes auf den verschiedenen Gebieten der menschlichen Kultur. Der Redner versand es, seine Ausführungen so gründlich und anschaulich zu gestalten, daß es ein wahres Vergnügen war, ihm zuzuhören. Die Rede wird bei den Zuhörern einen tiefen und nachhaltigen Eindruck zurücklassen. Die im Anschluß an die Rede von einigen Mädchen vorgetragenen Gebichte fanden allgemeine freundliche Aufnahme und lebhaften Beifall. Im Schluß der Versammlung trat eine größere Anzahl neuer Mitglieder dem Kreuzbündnis bei.

(4) Cloppenburg, 28. Aug. Morgen (Donnerstag) von 8 1/2-12 und 2 1/2-5 Uhr werden Brot, Zucker, Milch, Lebensmittel- sowie Wahl- und Erbsenkarton ausgegeben.

(5) Cloppenburg, 28. Aug. Der Verein beschuldigter Kriegsteilnehmer, der jetzt 72 Mitglieder zählt, beschloß, im September auf unserm Marktplatz ein Sommerfest abzuhalten.

(6) Cloppenburg, 27. Aug. Berichtigung. Der Preis für die von der Gemeinlichen Jentafelgenossenschaft, e. G. m. b. H. Oldenburg am vierbenntemittelt Kriegsgegründete abzugebenden Wertgegenstände beträgt pro Stück nicht 20, sondern 90 Mark.

erwacht — während der Kriegszeit als langjähriger Waisenrat ein recht teilnahmsvolles Herz besonders für die im Laufe des mörderischen Krieges hier und da zu Waisen gewordenen hilfsbedürftigen Kinder unserer Gemeinde. Erst vor geraumer Zeit ist Herr Dr. mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und sein bereits 77 Jahre zählendes Alter von seinem Posten zurückgetreten und hat dieses Ehrenamt Herrn Geh. Bloch hier selbst übergeben. Zu der Ehrung, die unserem lieben früheren Hauptlehrer zuteil geworden ist, unsere herzlichsten Glückwünsche! Dank, großen Dank schuldet ihm die ganze Gemeinde Ramsloh für seine langjährige gewissenhafte und selbstlose Arbeit im Dienste der Wohlfahrt.

Aus der Heßburg und dem Norden.

Oldenburg, 28. Aug.

b. Die ständig zunehmende Tenierung, insbesondere der notwendigen Verbrauchsgegenstände, hat die Staatsregierung veranlaßt, schon jetzt Maßnahmen zur Minderung der dringendsten Not zu ergreifen. Vom 15. September 1918 ab soll den staatlichen Beamten und Arbeitern zunächst der im Dezember fällig werdende Monatsbetrag ihres Gehalts oder ihres feststehenden Dienstehaltens vorzugsweise gezahlt werden. Der Vorschuss wird nicht geleistet, wenn bereits festgestellt ist, daß der Gehalt im Dezember dem Staatsdienste nicht mehr angehören wird, oder wenn im einzelnen Falle die Veränderung eines Kriegszuschusses nicht in Frage kommt. Dem Landtage wird bei seinem Juliamentitz Anfang November bereits eine Vorlage über den einmaligen Kriegszuschuss vorliegen. Die Vorlage wird dabei, je zeitig verabschiedet werden können, daß die Auszahlung des Zuschusses bereits im Dezember möglich ist. Den staatlichen Beamten und Arbeitern wird also im September ein besonderer einmaliger Kriegszuschuss in Höhe des Monatsgehalts oder Monats-Dienstehaltens ausbezahlt neben dem fälligen Gehalt. Der Landtag wird im Herbst über weitere Zuschüsse zu befinden haben. Den Schulvorständen und den Kuratoren der landwirtschaftlichen Winterkassen wird dringend empfohlen, gleiche Vorstöße auf die von ihnen zu zahlenden Lehrergehälter zu stellen.

Einem Schuhmann befohlen hat am Sonnabend ein junges Mädchen aus Altenbunorf, namens L. W. auf äußerst raffinierter Weise, es das Sonnabend vormittag im Wartesaal des Bahnhofs nach und unbekannt Zeugin, als ein in Vorderney bediensteter Schuhmann in Zivilkleidung eine braune Sanddiale der Wirtin zur Aufbewahrung übergab mit dem Bemerkern, er hole die Tasche nachmittags um 3 Uhr wieder ab. Etwa 1/3 Uhr erschien die W. im Wartesaal und bat um Rückgabe der Tasche für ihren Bruder. Da sie nicht und die Tasche genau beschreiben konnte, trat man kein Bedenken, ihr Besitzt zu erfüllen, und als der Schuhmann kam, war seine Tasche weg. Erstnachher wurde war die Diebin inzwischen von einem unterer künftigen Schulente wegen eines Diebstahls, den sie in einer Wirtschaft an der Johannstraße, wo sie in Stellung gewesen ist, begangen hat, festgenommen, so daß der Bestohlene wieder in den Besitz der Tasche kommen konnte. Die W. hat auch in ihrer Heimat ein Kleid und ein Paar Schuhe gestohlen. Das Kleid zog sie an und die Schuhe verkaufte sie bei der hiesigen Bekleidungsstelle für 3 Mk. Sie ist vermutlich mit der Abstift nach dem Bahnhof gegangen, Unehrlichkeiten zu begehen.

In den Kreisen der Kahlhalter unserer Stadt sowie des Amtes Oldenburg sind Bestrebungen im Gange, die zum Verkauf angebotene Radebusch der Molkerei anzukaufen und als Genossenschaftsmolkerei einzurichten. Es ist gedacht, diese unter tüchtige sachmännliche Leitung zu stellen. Dadurch würden auch die Weiden, die die Kahlhalter gegen die jetzige Weidewirtschaft haben, verschwinden.

(7) Die Reuegelung der Wasserabnahme aus dem künftigen Wasserwerk tritt erst mit dem 1. November d. J. in Kraft. Vom 1. November ab wird keine Miete für die Wasserwerke mehr erhoben, sondern für jeden Haushalt vierteljährlich 4 Mk., wofür in dem gleichen Zeitraum 8 Kubikmeter Wasser verbraucht werden können. Eingelassene Personen, die nicht über eine eigene Kodgelegenheit verfügen, gelten nicht als Hausaltungen. Der Mehrverbrauch über 8 Kubikmeter hinaus wird mit 25 Pfg. für das Kubikmeter berechnet. Jedes Bureau, Geschäft, Arbeitsstätte, Wirtschaft usw. wird als besonderer Haushalt angesehen; wohnt jedoch der Inhaber in demselben Hause, so gelten Geschäftszimmer- und Arbeitsstätte nur als ein Hausalt.

(8) Tarel, 28. Aug. Von verschiedenen Seiten wird dem „Gemeinnützigen“ mitgeteilt, daß im Anschluß an das Fest in Iaderberg am 25. Aug. bis in den Morgen hinein getanzt worden ist. Allgemein ist die Empörung darüber, daß in dieser Kriegszeit, in dem unsere Brüder hundert ihr Leben einsetzen, es immer noch Menschen gibt, die dessen nicht eingedenk sind.

Sammelt Laub!

Ihr sorgt damit für Perdesuiter und werdet diesen Winter dafür mehr Haferstroh und Hafergrüße haben.

Neueste Nachrichten.

Der deutsche Tagesbericht war bei Schluß der Redaktion noch nicht eingetroffen. TU Berlin, 28. Aug. (Drabth.) Der B. J. zufolge wird Korvettenkapitän Humann, bisher im

Marinebienst, eine leitende Stelle im Auswärtigen Amt übernehmen. Humann hat vor dem Kriege längere Zeit zur Nachrichtenabteilung des Reichsmarinemamts gehört.

Neue U-Boot-Beute.

× Berlin, 28. Aug. (Drabth.) Im Spergebiet am England wurden von unseren U-Booten 18 000 Dr.-Reg.-Tz.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Kaiser Karl in München.

TU München, 28. Aug. (Drabth.) Kaiser Karl von Oesterreich traf heute Vormittag, empfangen vom König Ludwig, hier ein. Nach herzlichem Empfang und kurzer Unterhaltung im Bardehau des Bahnhofs führen die Majestäten zur Residenz. Die Abreise nach Wien erfolgt heute nachmittags um 3 Uhr.

Lond George wird Solf antworten. × Genf, 28. Aug. (Drabth.) Schweizer Blätter melden aus London: Lond George führte in einer Rede aus, daß er in der ersten Septemberwoche auf die Rede Solf antworten werde.

Deutsches Vertrauen in den Ausgang der Westkämpfe. × Zürich, 28. Aug. (Drabth.) Der „Zür. Tagesanzeiger“ berichtet, daß die beiden englischen Angriffsflüge bei Albert, Brans und der Somme das Schlachtfeld von 1918 noch nicht erreicht haben. Das Blatt betont die Ruhe der Anordnung, welche die deutsche Heeresleitung in diesen schweren Kämpfen kennzeichnet und daß daraus bewundernswerte Sicherheit und Vertrauen sprede.

Elbe-Über-Kanal. TU Breslau, 28. Aug. (Drabth.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte auf eine Eingabe der Oberrheinischen Landesregierung zu Gunsten des Elbe-Über-Kanals, daß bei der bevorstehenden Ausfertigung eines Planes für ein einheitliches preussisches Wasserstraßennetz auch die Kanalverbindung Mittel-Elbe-Mittel-Oberrhein bearbeitet werden würde. Somit seien deren Bauausichten unaussprechbar, weil nach Kriegschluß Staatsgelder nur für dringende Aufgaben vorhanden sein würden.

Zur Polenfrage. TU Berlin, 28. Aug. (Drabth.) B. J. Graf Rankier ist am Dienstagabend von Krakau nach Warschau zu Besprechungen mit dem Ministerium und dem Staatsrat abgereist, zu denen sich auch die polnischen Delegationen einfinden werden. Bei den Besprechungen wird über das Ergebnis der Verhandlungen im deutschen Großen Hauptquartier und in Wien berichtet werden. Die polnische Regierung wird daraufhin ihre Bestchlüsse fassen.

Der finnische Generalkonsul über die Lage in Finnland. WTB Christiania, 28. Aug. (Drabth.) General Mannerheim ist heute zu mehrwöchigem Aufenthalt hier eingetroffen. Einem Mitarbeiter des Dagblat hat er erklärt, die Berichte über angebliche Gräueltaten und Terrorismus der weißrussischen Garde seien völlig unbegründet. Der Bürgerkrieg könne als endgültig beendet angesehen werden. In gangen Lande herrsche großer Optimismus und die zukünftigen Aussichten seien durchgehend rosig. Er glaube, die Voraussetzungen für einen neuen Aufbau seien gegeben.

Poncars Dank an die Italiener. × Lugano, 28. Aug. (Drabth.) Nach Meldungen italienischer Blätter hat Poincare den italienischen Truppen an der Westfront unter dem General Albertini den Dank Frankreichs für die Tapferkeit der Italiener in den letzten schwersten Kämpfen ausgesprochen.

Nachrichten aus Russland. × Moskau, 28. Aug. (Drabth.) D. I. U. Im Ural sind die Arbeiter völlig bolschewistisch geworden und melden sich majenweise für die rote Armee.

TU Moskau, 28. Aug. (Drabth.) D. I. U. In Nishni-Norogorod ist ein gegenrevolutionäres Kriegskomitee gegründet worden. In Jaroslavl haben große Zerfahrungen durch die Tschedow-Gewaltigen stattgefunden, bevor die Stadt wieder unter die Herrschaft der Sowjets kam.

TU Moskau, 28. Aug. (Drabth.) B. J. U. In der Gegend von Kalmar erlitten die Tschedow-Gewaltigen eine große Niederlage. Von der Sowjet-Armee in die Flucht geschlagen, flohen sie bis Brasnaja Gorka, 10 Werst von Kalmar. Flugzeuge der Sowjetarmee griffen Kalmar an und warfen Bomben auf Militärgebäude. Die Kalmarer Zeitungen bestätigen, daß unter den Tschedow-Gewaltigen Ermattung und Enttäuschung herrscht. Die Soldaten befinden sich in Unzufriedenheit mit den Tschedow-Gewaltigen und weigern sich häufig, vorzurücken. In vielen Orten Russlands haben der Sowjetarmee Freiwillige in Scharen zu.

Die Entente begrüßt Logdes Vernichtungsprogramm. WTB Bern, 28. Aug. (Drabth.) Der Pariser „Figaro“ hält die Kriegserklärung des Senatsors Lodge für eine glückliche Ergänzung zu Wilsons bisher nicht ganz klar umschriebenem Friedensprogramm. Diese weiteren Bedingungen des amerikanischen Friedens seien fest umrissen. Demgegenüber verblasse alles sozialistische Gerede.

Druck und Verlag: Westphal-Druckerei und Verlag G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Weßta. Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Weßta.

Amtsvorstand des Amtsverbandes
Amt Behta, Behta, den 22. Aug. 1918.

Bekanntmachung

(Betrifft Verkehre mit Desfrüchten und
daraus gewonnenen Produkten.)

Nach der Bundesratsverordnung vom 23. Juli
1917 (Reichsgeblätt Seite 186) haben die Besitzer
von Desfrüchten ihre Bestände am Beginn jeden Ka-
lendervierteljahres, und zwar bis zum 5. des ersten
Vierteljahres, anzumelden. Die Anmeldungen sind
beim Amtsvorstand zu erlaten und die Bestände
zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe an die vom
Kraissenschuß für Dele und Fette ernannte Firma
Habeling und Kröger in Oldenburg (Kommissionär
für das Herzogtum Oldenburg) abzuliefern.

Rüdens.

Gemeinde Osterburg.

Die Anmeldung zur Benutzung der Trocken-
anlage kann an jedem Mittwoch, nachmittags
von 3 bis 6 Uhr, in der Harmonie, Sand-
straße, erfolgen. Dort ist alles nähere zu
erfahren. Wir können unsern Einwohnern die
Benutzung der Anlage nur dringend em-
pfehlen.

Gemeinde Osterburg.

Kartoffel-Ausgabe Montag, den 2. Sept.,
vorm. von 8-11 Uhr für die Bauernschaften
2-6 und Rotten 9-12 am Osterburger
Bahnhof, nachm. von 2-5 Uhr für die Bauern-
schaften 1 und Rotten 1-8 bei Krohns,
Bremerstraße.
Rosenbohm.

Gemeinde Osterburg.

Die Ausgabe der neuen Reichsleischkarten
findet in nachstehender Reihenfolge in einhalb-
stündigen Abständen unter Vorlegung der
Lebensmittellisten in der Kartenausgabe,
Bremerstraße 28, statt.

Dienstag, den 3. September d. Js., vor-
mittags von 9-12 Uhr Rote 1-6, nachm.
von 3-6 Uhr Rote 7-12.

Mittwoch, den 4. Sept. d. Js., vormittags
von 9-12 Uhr Bauerschaft 1-6 und nach-
mittags von 3-6 Tweelbäte Hühn 1 und 2,
westlich 1 und 2, Neuenwege und Wimmerfede.
Rosenbohm.

Gemeinde Osterburg.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten
findet am Freitag, dem 30. August 1918,
morgens von 9-12 Uhr und nachmittags
von 2-5 Uhr bei den Bezirksvorsitzenden und
Kartemeistern statt.

Lebensmittellisten und Maßkarten sind
vorzuliegen.
Rosenbohm.

Bunzlauer Einmachtopfe

hat in allen Größen wieder vorrätig.
Falkenrott. H. gr. Beilage.

Vochtaer Druckerei u. Verlag, G. m. b. H., Vochta

Dreizehn Sagen aus der Gemeinde Bischof

Von Alwin Meinte.
Zweites Tausend der „Dreizehn Sagen aus der
Gemeinde Bischof.“

Inhalt:
Der Pfleger — Der Schatz — Bischofer
Braut und Bräutigam — Jan von Dellen
— Das Hengengericht — Der ruhende Reel
— Der geistige Mann — Das zweite Ge-
richt — Die Wode — Der Wiedergänger
— Der Totengräber — Die frommen
... Sienen — De Wunnersien. ...
Preis 40 Hg. ohne Porto.

Sieben eingetroffen: Die neueste

„Allgemeine Frontenkarte“ „des W. T. B.“

Verlässig sind die Kriegsschauplätze in
Frankreich, Italien, Palästina
und Ägypten.

Preis 1 Mk., nach auswärts 1,20. Mk.
Verlag d. Oldbg. Volkszeitg.

Warnung!

Säbe in meinen, von Rosa
Kantel gepackten Garten,
Fahrgeltn gelegt.

Bernh. Kamphaus,
Dinlage.

Stoff-Farben,

Schwarz, Dunkelblau,
Grün, Rot empfiehlt
Apothete Neuenkirchen
i. Oldenburg.

Eine grauwollene, ge-
striebe

Unterjade

aus der Steirischen hinter
Burghoff Stall abhanden
gelommen. Der ehlide
Finger wird gebeten, die-
selbe bei
Franz Coers, Behta ab-
zugeben.

Kl. Landhaus

mit größerem Garten
in schön gelegenen Orte
von allein stehenden
Ehepaar zu pachten oder
zu kaufen gesucht.

Fr. Beder,
Harburg E. 1,
Wiltorferstr. 76.
Rosenbohm.

la Widingscher Portland- Zement

foeben wieder frisch ein-
getroffen.

H. gr. Beilage,
Falkenrott.

Tögl. 10 M zu verdienen. Näh.
bis 10 M im Pros. No. 9.
Schuls. Adressenverlag,
Eeln 247.

Kaufe jedes Quantum
Rosenbohm.

Obst

u zahle die höchsten Preise.
H. Bärwalb,
Oldenburg i. Gr.

Kaufe Schlacht- Pferde

zu höchst. Tagespreisen.
Bei Mitteilung per Tele-
phon komme sofort. Not-
schlichtungen schnellste Er-
ledigung.

W. Feierabend,
Noßschlachtere mit elektr.
Betrieb.

Osnabrück,

Kommendierstraße 66.
Telephon 616.
Uebernahme Pferde-Ver-
sicherungen auf Jahres-
abschluß.

Trauerbilder

mit u. ohne Pho-
tographie werden in
kurzester Zeit
geschmackvoll an-
gefertigt von der

Vochtaer Druckerei
u. Verlag, G. m. b. H.

Stall oder Wagenremise,

25 Fuß lang und 21 Fuß
breit, Eichen-Fachwerk mit
Stiegebad, einen

Steinbahn

60-70 Zentner Tragkraft
und einen

Eichen-Blod,

2 Festschneider Inhalt, billig
zu verkaufen.

H. Santemann,
Wittenbölln.

Wildenten

zurucht.
Erbitte um Angebote
Karl Grashorn,
Bootholberg
b. Gruppensöhren.

Kaufe noch fideleweine
grüne
Bohnen, Pfler-
linge, Enten, Hühn-
chen u. Kaninchen.
Frau Meißner,
Vochta, Dinlage.

Braunglasierte Einmachtopfe

1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 8,
10, 15, 20, 30, 35, 40,
45, 50, 60, 70 Liter In-
halt, Einmachgläser, Kon-
servengläser und einzelne
Gummiringe dazu, Kon-
servengläser, Obst-
böden, Salzlager, Berga-
menpapier in großer
Auswahl zu billigen Prei-
sen vorrätig bei

Fr. Haslkamp & Sohn,
Friesoythe.

Jagdpatronen, Leuch-
lampen, Glühbirnen,
Batterien, Kaffeemaschi-
nen, Kartofselqueisfen,
Forken mit und ohne Ziel,
Garten, Karbidlampen u.
Sprenger, verzinnte Eisen,
Spülwannen, Waschtel-
fel empfiehlt billigst
Fr. Haslkamp & Sohn,
Friesoythe.

Suche sofort ein festes
braves, tatvolles

Mädchen

für Haus und Garten.
Anmeldungen unter An-
gabe bisheriger Tätigkeit
und Lohnanspruch erb. an
Frau Kaufmann Heinrich
Drees, Wolbergen i. O.

Auf einem Bauerngute
wird zum 1. Novbr. d. J.
ein braves, tat.

Mädchen

von 16-18 Jahren für
leichte Hausarbeit gesucht.
Angebote unter H. 500
an die Geschäftsstelle d. Bl.
erbeten.

Gesucht auf sofort oder
später ein

Lehrling.

Drisabliches Kostgeld wird
bezahlt.
Ang. Gerhardt,
Sattlerei & Möbelhandlg.,
Behta.

Ein gelb brauner

Sund

(auf den Namen „Pektor“
hörend) entlaufen.
Hm. Wödtmann,
Langwege b. Dinlage.

Gebrauchter, sehr gut er-
haltener

Armeesattel,

mit Zubehör, zu verkaufen.
Angebot unter Nr. 8
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schweren, fast neuen

Udewagen,

Tragkraft 6-7000 Pfd.,
zu verkaufen.
Näheres B. Böttmann,
Lohne.

Am Sonntag nachher
der Frühmesse ist mir vom
Kirchhof in Cappeln ein
neues

Herrenrad

entworfet, Marke Gönicke,
Vlektische, Glode, Auf-
schuß: Burgsmüller &
Söhne. Wiederbringer er-
hält 50 Mk. Belohnung.

Heinrich Westermann,
Leutebedt.

Suche größere Posten
zahmer

Wildenten

zurucht.
Erbitte um Angebote
Karl Grashorn,
Bootholberg
b. Gruppensöhren.

Kaufe noch fideleweine
grüne
Bohnen, Pfler-
linge, Enten, Hühn-
chen u. Kaninchen.
Frau Meißner,
Vochta, Dinlage.

Grasverkauf.

Zeller G. gr. Siemer zu Harme läßt am
Samstag, dem 31. Aug., nachm. 4 Uhr in seiner
Wiese bei Pungenbort

35 Scheffellast Nachgras (bestes Kuhheu)

öffentl. meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Datum, den 28. August 1918.

A. Rathe.

Zof. Barlage auf Dannemanns Stelle in
Höne läßt

am Dienstag, dem 3. September, nachm. 6 Uhr, das Gras in seiner 45 Scheffl. großen Wiese

öffentl. meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Käufer ladet freundlichst ein
Dinlage. Ostendorf, Autt.

Grasverkäufe!

Mittwoch, den 4. September, nachmittags
2 Uhr, soll das Gras in sämtlichen Wiesen des

Gutes Daren

verkauft werden.
Beginn bei der großen Kuhweide.
Donnerstag, den 5. September, nachm.
2 Uhr, soll das Gras in den Wiesen des

Gutes Bakum

verkauft werden.
Beginn beim Wipbrook.
Verwalter Pröbsting.

Vagerbuch für Lugasfeuer,
Steuerbuch „Lugasfeuer,
Steuerbuch „Mineralwässer,
Weinsteuerbuch für Jagzweine,
Weinsteuerbuch „Fischweine,
Weinsteuerbuch „Schaumweine,
Bezugscheine für baumw. Strid- und
Stoffgarne,

Bezugscheine „baumw.-Mähfaden
halte vorchristsmäßig vorrätig.
Ab. Pittmann, Buchdruckerei,
Foranulager, Buchbinderei, Reprographiefabrik,
Oldenburg, Rosenstr. 45, Fernsprecher 344.

Sabe eine junge, hochtragende, schwarze

Wagenkuh

zu verkaufen.
Botern b. Lohne. A. Thole.

Frühkartoffel-Abnahme.

Nehe nächste Woche Kartoffeln auf Station
Nellinghof und auf Station Neuenkirchen ab. Bitte
Anmeldungen sofort.

H. Thammann.

Piano's

in allen Preislagen zu verkaufen.
Behta. A. Kröger.

Saatgetreide

nehme noch entgegen.
Damme. M. Börger.

Empfehle Kreutzweis bedesfesten

Original Pettuser- Saatroggen und Saatweizen.

Saatarten bitte baldigst bei mir unterschreiben
und Sade mitbringen.
J. A. Borchorst,
Gladderlohausen bei Holdorf.

Im Auftrage zu den höchsten Preisen
zu kaufen gesucht Hen, Stroh, Sted-
rüden, Runkelrüben, Herbitrüben, halb- oder
waggonweise, Erbsen, Bohnen, Aepfel und alle
Arten Gartenfrüchte, Herbitrüben, Wurzeln und
Kohl, auch in den kleinsten Mengen.

D. W. Stümpeley, Oldenburg,
Bismarckstr. 10. — Telefon 1679.

Empfehle den gedrehten Landwirten von Dind-
lage und Umgegend meinen

Motor Dreschsatz

zum Ausdruck
Zof. Hedmann, Dinlage, Telefon 26.

Die Annahme von Getreide

zum Schrotten und Ausmahlen findet nur hant
vom Morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr. Montag
und Sonntags wird kein Korn angenommen. Es
muss nur trocken und gut gereinigtes Korn angenommen
werden. Sade sind möglichst genau abzumengen, beim
Transport zur Mühle mit Anhangszettel und
deutlichem Namen zu versehen.

Nellinghof. G. Laugtermann.

Todes-Anzeige.



Wir erhielten toeben die tieftraurige Nach-
richt, das unser lieber, guter Sohn, unser
herzensguter Bruder, der

Sodale und Seminarist Hermann Tabeling

Musketier in einem Inf.-Regiment
in der besten Kampfen im Westen am 22.
August infolge schwerer Verwundung im
jugendlichen Alter von 19 Jahren den
Selbsttod für sein Vaterland erlitten hat.

Die trauernden Angehörigen
Dythe, den 27. August 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am
Montag, dem 2. September um 7 1/2 Uhr
in der Pfarrkirche zu Dythe, insozu Verwandte
und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Heute abend 6 Uhr nahm der liebe Gott
unsern lieben, kleinen Sohn

Fritz

im Alter von 6 Jahren, nach kurzer, heftiger
Krankheit zu sich in den Himmel.
In tiefstem Schmerz:

Georg Biermann u. Frau,
Johanna, geb. Heumann.
Danme, den 26. August 1918.

Beerdigung am Samstag, dem 31. Aug.,
morgens 9 Uhr in Danme.

Todes-Anzeige.



Am 29. August starb nach schweren
Kämpfen den Selbsttod fürs Vaterland in
einem Kriegslazarett im Westen unser zweiter
guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Kramer,

Musketier im Inf.-Regt. 41,
im 19. Lebensjahre.
Oldenburg, den 27. August 1918.

G. Kramer und Frau,
Rüthe und Willi Kramer,
Iba Weidemann geb. Kramer,
Iba Weidemann, 3. Zt. auf Urlaub
und 2 Neffen.